Schwangerschafts- und Geburtsverlauf nach In-vitro-Fertilisierung und Embryotransfer

St.		Szalay
-----	--	--------

II. Universitäts-Frauenklinik Wien (Vorstand: Prof. Dr. H. Janisch)

Dr. S. Szalay, II. Universitäts-Frauenklinik, Spitalgasse 23, A-1090 Wien (Österreich)

Am 05. August 1982 kam an der II. Universitäts-Frauenklinik in Wien das erste Kind Österreichs nach In-vitro-Fertilisierung und Embryotransfer zur Welt. Es handelte sich um einen gesunden Knaben mit 3650 g Geburtsgewicht und 52 cm Länge. Der Schwangerschafts- und Geburtsverlauf waren völlig komplikationslos gewesen.

Mittlerweile konnten an der II. Universitäts-Frauenklinik insgesamt 25 Schwangerschaften erzielt werden, 12 Kinder wurden insgesamt geboren. Einmal handelte es sich um eine Zwillingsgeburt. Das durchschnittliche Alter der Patientinnen betrug 29 Jahre, die jüngste war 21 Jahre, die älteste die an unserer Klinik geboren hatte 38 Jahre. Die durchschnittliche Schwangerschaftsrate pro Transfer, bezogen auf alle durchgeführten Transfers, lag bei 17% und entspricht damit ungefähr dem internationalen Durchschnitt. (Single-Transfer 11%, Doppel-Transfer 23%, Triple-Transfer 24%.) Ebenso ist erwähnenswert, dass in zirka $\frac{3}{8}$ aller Schwangerschaften der Erfolg beim ersten Versuch eingetreten war. Von den 25 Schwangerschaften kam es in 8 Fällen (32 %) zu einem Abortus zwischen der 6. und 13. Schwangerschaftswoche. Zweimal trat eine Tubargravidität auf. Bislang konnten insgesamt 4 Zwillingschwangerschaften erzielt werden. Der Schwangerschaftsverlauf der Patientinnen die geboren haben war im wesentlichen bei allen komplikationslos (Tabelle I).

Tabelle I. Schwangerschaftsverlauf nach In-vitro-Fertilisierung

Gewichtszunahme, kg RR Ödeme EW

22

13

11

11

15

12

11

13

11

10 7

11 20

o.B o.B o.B o.B o.B o.B o.B o.B o.B o.B

+

+++ +

++++

Freie Vorträge

Tabelle II. Schwangerschaften nach In-vitro-Fertilisierung

Entbindungsart	Indikation
Sectio	protrahierte Geburt
Forceps	drohende intrauterine Asphyxie
Spontan	
Forceps	ungenügendes Mitpressen
Sectio	drohende intrauterine Asphyxie
Forceps	tiefer Querstand
Spontan	
Spontan	
Spontan	

Sectio drohende intrauterine Asphyxie

Sectio Gemini, Frühgeburt

Tabelle III. Schwangerschaften nach In-vitro-Fertilisierung

Geschlecht	Geburtsgewicht, g	Länge
M	3700	53
W	3000	50
W	3600	51
M	3650	52
M	2250	46
W	3400	51
M	2800	45
W	3500	53
W	2950	47

M 3300 51

WW 2200/2400 42/44

Die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 13,5 kg. Das Blutdruckverhalten war bei allen Patientinnen unauffällig. Ödeme traten in stärkerem Ausmass nur bei einer Patientin (Gemini) auf. Eiweiss im Ham war bei allen Fällen negativ. Nur einmal war gegen Ende der Schwangerschaft bei einer Patientin vorübergehend Eiweiss positiv.

Die durchschnittliche Geburtsdauer betrug zirka 7 h. Die Art der Entbindung war 4mal spontan, 3mal wurde die Geburt durch Forzeps beendet, 4mal musste eine Sectio durchgeführt werden (Tabelle II). Das durchschnittliche Geburtsgewicht – wenn man die Zwillingsfrühgeburt exkludiert – betrug 3215 g (2250–3700 g). Die durchschnittliche Länge 50 cm (Tabelle III). Die pädiatrische Entwicklung aller Kinder verläuft normal.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Methode der In-vitro-Fertilisierung an der II. Frauenklinik in Wien nun als fester Bestandteil der Sterilitätsbehandlung etabliert hat. Die Methode arbeitet mittlerweile so erfolgreich, dass sie entsprechenden Patientinnen routinemässig zur Behandlung der Kinderlosigkeit angeboten werden kann.

Literatur beim Verfasser